

Marburg, den 29. Juni 2019

Begegnung mit einem rüpelhaften Busfahrer

Liebe UmsteigerInnen,

nachdem ich gestern eine Begegnung der besonderen Art hatte, habe ich heute den unten angehängten Brief an eine hessische Kurstadt abgesandt. Auch so etwas erlebt man beim umweltfreundlichen Unterwegs sein. Gut so, auf diese Weise kommt man auch mit Dingen in Berührung, von denen man - alleine im Auto sitzend - nichts mitbekommt.

E-Mail an Bürgermeister und Stadtwerke

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Samstag, 29.6.2019 bin ich von Marburg aus mit dem Zug nach (Hessischer Kurort) gefahren, um dort einen Freund in der Reha zu besuchen.

Am Bahnhof angekommen, wartete ich auf den Bus 1. Mein Ziel war eine Rehaeinrichtung.

Der Bus kam mit einer Verspätung am Bahnhof an. Als er auftauchte, war ich erleichtert und mit mir weitere Personen, die ebenfalls gewartet hatten. Beim Lösen der Fahrkarte äußerte ich dem Busfahrer gegenüber meine Erleichterung und fragte nach dem Grund der Verspätung.....ab diesem Moment und im Verlaufe der Fahrt merkte ich, das ich es mit einem hochaggressiven Fahrer zu tun hatte.

Auf meine Frage nach dem Grund für die Verspätung, reagierte er unwillig und abwehrend und blaffte mich an: " Halten Sie den Mund und setzen Sie sich hin". Ich konnte kaum glauben, was ich hörte und verbat mir diese Ausdrucksweise. Daraufhin drohte er mir, " Sie verlassen an der nächsten Haltestelle den Bus". Meine Antwort: " Das werde ich auf keinen Fall machen". Von meinem Platz hinter dem Fahrer konnte ich im Verlaufe der Fahrt weiteres beobachten :

Mir fiel auf, das der Fahrer den Bus an den Haltestellen nicht gut platzierte, sondern ihn so weit vorzog, dass die Wartenden ihm ein Stück hinterher laufen müssten. Zum größten Teil handelte es sich dabei um ältere Menschen oder Behinderte. 2 Frauen stiegen ein mit der Bemerkung, "Wir dachten, Sie kommen nicht mehr". Dann hielt der Bus an einer Haltestelle, mit einem kleinen erhöhten Platz. Dort saß ein Mann mit Krücken, der sich eilig erhob und sich, so schnell er konnte, auf den Bus zubewegte. Der Busfahrer kümmerte sich überhaupt

nicht um diesen Mann. Als ich ihm sagte, warten sie, da kommt noch ein Mann, der mitwill. Er reagierte nicht. Ich wiederholte diesen Satz noch zweimal ohne Erfolg. Der Fahrer setzte ungerührt seine Fahrt fort.

Angekommen auf einem größeren Platz, gingen die Bustüren gerade zu, als zwei jüngere Frauen angehetzt kamen, sie machten Zeichen das sie mitfahren wollten und waren direkt am Bus angekommen, als dieser noch stand. Der Busfahrer öffnete die Türen nicht, sondern fuhr los. Auf meine Bemerkung, dass er jetzt bereits 3 Personen stehen gelassen habe, wurde ich erneut abgebügelt.

An einer weiteren Haltestelle wollte eine Gruppe mit AfrikanerInnen den Bus verlassen. Eine Person war bereits draußen, als sich die Bustüren schlossen. Die anderen Frauen - noch mit ihren Kleinkindern und Gepäck beschäftigt - mussten erst lautstark protestieren bevor der Busfahrer die Tür wieder öffnete.

Bevor ich den Bus verließ, sagte ich dem Fahrer, dass ich eine Beschwerde über sein Verhalten einreichen würde. Seine Reaktion: Er fasste in Höhe der Brust sein T-Shirt an, bewegte es hin und her, guckte mich provokant an und sagte "Ich zittere jetzt schon". Eine Begegnung der besonderen Art!

Seit zwei Monaten bin ich ausschließlich mit öffentliche Verkehrsmitteln unterwegs. Als eine der Initiatorinnen von www.einstieg-in-den-umstieg.de, verzichte ich gewusst auf mein Auto, um umweltfreundlicher unterwegs zu sein. Das heutige Buserlebnis ist ein krasses Gegenbeispiel zu meinen vielen positiven Erfahrungen.

Ich finde, dieser Busfahrer wird seinem Job nicht gerecht, sein Verhalten zeigt keinerlei Benehmen, er verhält sich ignorant und überheblich, macht freche und unverschämte Bemerkungen und lässt Leute stehen (am Samstag nachmittag fährt der Bus nur stündlich). Zudem unterhielt er sich während der gesamten Fahrzeit mit einem Bekannten/Freund, der vorne bei ihm stand. Für einen Kurort, in dem Rücksichtnahme von vornherein notwendig ist, ist dieser Fahrer völlig fehl am Platz und eine schlechte Visitenkarte.

Auch wenn Busfahrer zur Zeit händeringend gesucht werden - auch in Marburg ist das der Fall - darf dieser Umstand nicht dazu führen, dass ein Fahrer, als Angestellter und Vertreter einer Kurstadt ein derartiges Verhalten zeigt und sich anscheinend damit auch noch auf einer sicheren, unangreifbaren Stufe wähnt. Denn wie soll man solch ein Verhalten sonst verstehen?

Über eine Antwort auf mein Schreiben würde ich mich freuen

Freundliche Grüße

P.S. Dieser Brief wird unter der Überschrift - Erfahrungsberichte unserer UmsteigerInnen - auf unserer Homepage veröffentlicht.

Reaktion auf meine E-Mail

Ein Antwortschreiben des Geschäftsführers der Stadtbusse ging noch am gleichen Tag ein.

Darin bedauert er den Vorfall, entschuldigt sich und bedankt sich gleichzeitig für meinen Beschwerdebrief. Er berichtet von - leider - immer mal wieder vorkommenden Beschwerden, bei denen sich meist etwas zur Erklärung oder zur Rechtfertigung vorbringen lässt.

In dem von mir geschilderten Fall sieht er diesen Umstand jedoch nicht gegeben. "Hier gibt es keine Rechtfertigung".

Es sei auch nicht der Weg wie die Stadt mit ihren Gästen umgehen wolle und dies auch tue.

Abschließend versichert er, dass der Fall ernst genommen und nicht einfach zur Seite gelegt werde.

Abschließend geht noch folgendes Schreiben an den Bürgermeister und an den Geschäftsführer der Stadtbusse:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister.....

vor einigen Tagen habe ich Ihnen und Herrn ... (Stadtbus) in einem Brief die Begegnung mit einem Ihrer Busfahrer in geschildert.

Es freut mich sehr, dass ich, nur einige Stunden später, eine Nachricht dazu von Herrn.....erhalten habe. Auf Grund dieser Mail und eines Telefongesprächs, weiß ich diese Angelegenheit inzwischen in guten Händen.

Mir lag hauptsächlich daran, die zuständigen Stellen über ein Verhalten zu informieren, das nicht im Interesse der Stadt... und der Benutzer der öffentlichen Busse in Ihrer Kurstadt sein kann. Die schnelle und klare Reaktion des Geschäftsführers hat mir gezeigt, dass er meine Meinung teilt.

Ich wünsche Ihnen und der Stadt alles Gute, vorallem möglichst wenig Ärger und viele nette Busfahrer.

Mit freundlichen Grüßen